



Leitfaden:

Eingangsstimulus:

- Wir wollen heute über verschiedene Aspekte der Personalentwicklung reden. Würden Sie kurz den eben gesehenen Imagefilm mit Ihren Eindrücken beschreiben?
- Nachfrage: Inwiefern passen die Qualifikationsziele auf die im Film beschriebenen Ziele der wissenschaftlichen Weiterbildung?

### **1. Kategorie: Unternehmenspolitik/ Motivation zum Eingehen einer Bildungspartnerschaft (Wettbewerbsfähigkeit, Qualität, Kompetenzerweiterung)**

Stimulus:

- Inwiefern passt die wissenschaftlicher Weiterbildung „Therapeutic Research I“ für Ihre Therapeutinnen und Therapeuten der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie in Ihre Unternehmenspolitik, in Ihre Unternehmenskultur?  
(auch: Mitarbeiterfindung,-bindung)
- Nachfrage: Für diese wissenschaftliche Weiterbildung haben Sie sich für eine Bildungspartnerschaft mit der IB Hochschule entscheiden. Warum?

### **2. Kategorie: Erwartungen an die Bildungspartnerschaft**

Stimulus:

- Tiefgreifende Veränderungen stellen das Gesundheitswesen und die Therapeut/innen vor neue Herausforderungen. Welche Erwartungen sind von Ihrer Seite mit der wissenschaftlichen Weiterbildung für Ihre TherapeutInnen verbunden?  
(auch: Professionalisierung (Emanzipation), technische Veränderungen in den Therapieberufen, Versorgungsqualität, Interdisziplinarität, Beteiligung an Studien -> Ärzte?)

### **3. Kategorie: Implementierung von wissenschaftlicher Weiterbildung**

- Was wäre aus Ihrer Sicht die Voraussetzung für eine umfängliche Implementierung der wissenschaftlichen Weiterbildung?
- Nachfrage: Welchen Umfang von weitergebildeten Therapeuten halten Sie für sinnvoll?



#### 4. Kategorie: Verwertungsaspekte der Bildungspartnerschaft

Stimulus:

- Eine rechtliche Einbettung von akademisierten Therapeut/innen, ganz allgemein, in das Abrechnungssystem ist nach wie vor nicht beschrieben. Auch eine Beschreibung von Berufsprofilen mit eindeutig zugewiesenen Kompetenzen und Verantwortlichen steht aus. Welche Einsatzgebiete für wissenschaftlich weitergebildete Therapeutinnen und Therapeuten sehen Sie in Ihrem Unternehmen?
- Nachfrage: Welche Anreizsysteme für wissenschaftliche Weiterbildungen sehen Sie?
- Nachfrage: Inwiefern sehen Sie ein gestuftes System für wissenschaftlich weiter-, nachqualifizierte TherapeutInnen als möglich/umsetzbar?

#### 5. Kategorie: Wert der wissenschaftlichen Weiterbildung für das Unternehmen

Stimulus:

- Wissenschaftliche Weiterbildung berechtigt nicht für eine höhere Abrechnungsposition und ist auch nicht gesetzlich verpflichtend. Was ist Ihnen die wissenschaftliche (nach-) Qualifizierung Ihrer Therapeut/innen wert? Wie viel würden Sie pro Mitarbeiter für diese wissenschaftliche Weiterbildung bezahlen?

#### 6. Kategorie: Umsetzung der Bildungspartnerschaft

Stimulus:

- Wir kommen jetzt zur letzten und 6. Kategorie. Umsetzung von wissenschaftlicher Weiterbildung mit anteiliger Freistellung stellt das Unternehmen vielleicht vor strategische, aber sicher auch vor operative Herausforderungen. Wie haben Sie die Umsetzung der wissenschaftlichen Weiterbildung operativ ausgeführt?
- Nachfrage: Wie regeln Sie die Freistellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der wissenschaftlichen Weiterbildung teilnehmen?
- Nachfrage: Inwiefern verändert dies die (langfristige) Personalplanung?
- Nachfrage: Inwieweit ist die Patientenversorgung von den Abwesenheiten betroffen?